

Vorlage		Vorlage-Nr:	FB 51/0243/WP15
Federführende Dienststelle: Jugend		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n: FB 50/01, RWTH Aachen Gleichstellungsbüro		AZ:	
		Datum:	19.02.2008
		Verfasser:	Heinz Zohren
Projekt Wohnduo im Bündnis für Familie			
Beratungsfolge:			TOP: __
Datum	Gremium	Kompetenz	
13.03.2008	KJA	Kenntnisnahme	

Finanzielle Auswirkungen:

keine

Beschlussvorschlag:

Der **Kinder- und Jugendausschuss** nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

Rombey

Erläuterungen:

Wohnen für Hilfe

In der 2. Kuratoriumssitzung des Aachener Bündnis für Familie am 19.10.2006 hat Herr Prof. Dr. Schulte-Zurhausen, Rektor der Fachhochschule Aachen, die Initiierung des Projektes „Wohnen für Hilfe“ für Aachen angeregt.

Die Idee:

Ältere Menschen wohnen oft in großen Wohnungen oder Häusern, viele von ihnen sind alleinstehend. Sie wünschen sich eine kostengünstige Unterstützung bei der Verrichtung alltäglicher Arbeiten wie z.B.:

Begleitung zu kulturellen Veranstaltungen

Hilfe im Haushalt und bei der Gartenpflege

Versorgung von Haustieren

kleine Reparaturen und Renovierungsarbeiten

rund um den PC

Besorgungen

Begleitung bei Behördengängen

Fremdsprachen lernen/beibringen

Sicherheit durch Präsenz im Haus

Dafür bieten sie kostenlosen Wohnraum an.

Als Faustregel gilt: 1m² kostenfreie Unterkunft für 1 Std. Unterstützung/Monat.

Anfang der 90er Jahre entwickelten Spanien und England als Pioniere diese intergenerationelle und solidarische Wohnform. Schon 1992 entstand in Deutschland das erste Projekt in Darmstadt.

Frankfurt, Freiburg, Gießen, Karlsruhe, Köln, Mainz, Marburg, München, Münster und Stuttgart bieten mittlerweile ebenfalls diese Dienstleistung an.

Es hat in Aachen bereits 3 erfolglose Versuche gegeben, ein Wohnen für Hilfe- Projekt zu etablieren. Es scheiterte immer daran, die erforderlichen personellen Ressourcen bereit zu stellen. In der Arbeitsgruppe „Jung und Alt – für und miteinander“ des Bündnis für Familie, wurde in mehreren Sitzungen eine Konzeption für das Projekt erarbeitet und die Möglichkeiten geprüft, wie die Personalfrage gelöst werden könnte.

Das Gleichstellungsbüro der RWTH erklärte sich bereit, für den Projektstart eine Sozialpädagogin im Anerkennungsjahr einzusetzen, die nun seit dem 11.06.07 für zunächst 1 Jahr das Projekt unter dem Namen WOHNDUO aufbaut und betreut.

Die Wohnduo-Koordinatorin wird das Projekt in der Sitzung vorstellen.

Anlage/n Flyer Wohnduo